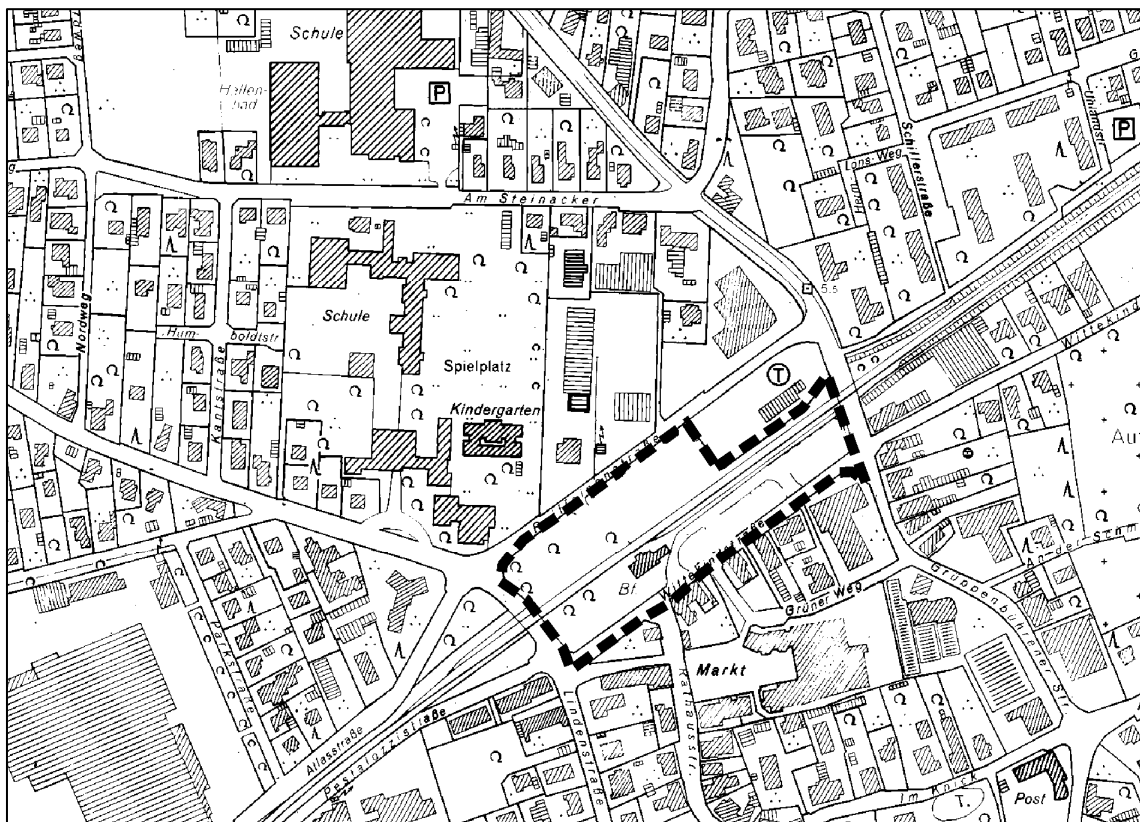


GEMEINDE GANDERKESEE

Bebauungsplan Nr. 185 – Ganderkesee (Raiffeisenstraße / Wittekindstraße)

BEGRÜNDUNG



plan
kontor städtebau

Ehnenstraße 126 26122 Oldenburg
Telefon 0441/97201-0 Fax -99

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und allgemeine Zielsetzung	3
2	Lage und Bestand	3
3	Verfahren	5
4	Planungsvorgaben	6
4.1	Regionalplanung	6
4.2	Flächennutzungsplanung	6
4.3	andere Planungen	7
5	Bauliche Nutzung	8
5.1	Bestand	8
5.2	Planung	8
6	grünordnerische Festsetzungen	10
7	Immissionen	11
8	Natur und Landschaft	12
9	Infrastruktur	12
10	Altlasten	12
11	Flächenbilanz	13
12	Hinweise	13
13	Verfahrensvermerke	14

1 ANLASS UND ALLGEMEINE ZIELSETZUNG

Der Bereich um das ehemalige Bahnhofsgebäude in Ganderkesee soll städtebaulich geordnet und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll verbessert werden.

Die immer weiter zurück gehende Bahnnutzung bietet der Gemeinde hier an zentraler Stelle die Möglichkeit, stadtgestalterisch tätig zu werden und geordnete Stellmöglichkeiten für Pkw und Fahrräder zu schaffen. Ein so geschaffenes attraktives Umfeld im öffentlichen Raum kann die Gastronomie im Bahnhofsgebäude unterstützen und damit die Nutzung des alten Gebäudes sichern.

Nördlich der Bahn soll die Festplatznutzung für die traditionellen Feste in Ganderkesee planerisch gesichert werden.

Bei der Ordnung der Nutzungsanforderungen wird großer Wert auf gestaltete Grünanlagen und den Erhalt der vorhandenen Bäume gelegt, um den Grünanteil in der Ortsmitte von Ganderkesee zu sichern bzw. zu erhöhen.

Da verschiedene ehemalige Bahnflächen nun einer gemeindlichen Nutzung zugeführt werden können und für den Bereich eine umfassende Gestaltungsplanung erarbeitet wurde, wird hier zur Sicherung der neuen Nutzungen ein Bebauungsplan aufgestellt.

2 LAGE UND BESTAND

Das Planungsgebiet liegt in der Mitte der Ortslage von Ganderkesee. Es wird im Norden von der Raiffeisenstraße, im Süden von der Wittekindstraße, im Westen von der Lindenstraße und im Osten von der Gruppenbührener Straße begrenzt. In der Mitte des Plangebietes verlaufen die Bahngleise der Strecke Delmenhorst - Hesepe. Die Größe des Geltungsbereiches beträgt ca. 2 ha.

Im Plangebiet befindet sich nur ein Gebäude. Es handelt sich um das ehemalige Bahnhofsgebäude, in dem sich nun im Erdgeschoss ein Gastronomiebetrieb befindet.

Die Flächen zwischen den Bahngleisen und der Wittekindstraße werden zum großen Teil als Parkplatz genutzt, ohne dass dafür der Platz besonders hergerichtet wurde. Es handelt sich um unbefestigte Flächen. Vor dem Gebäude befinden sich noch einige Grünflächen mit Bäumen und ein kleiner Vorplatz.

Nördlich der Bahn liegt eine ca. 7000 qm große unbefestigte Fläche, die zu den traditionellen Anlässen in Ganderkesee als Festplatz genutzt wird und die sonst als Parkplatzfläche zur Verfügung steht.

Die Bahnstrecke wird für Fahrten im Nahverkehr von der NordWestBahn genutzt. Im Stundentakt fährt in jede Richtung ein Zug, der am Haltepunkt Ganderkesee hält. Güterverkehr findet nicht in nennenswertem Umfang statt.

Außerhalb des Plangebietes ist die Raiffeisenstraße von Gewerbebetrieben der Nachbarschaft geprägt (Tankstelle, Raiffeisengenossenschaft). Weiterhin liegt hier ein Kindergarten.

An der Wittekindstraße befindet sich gemischte, kleinteilige Nutzung aus Wohnen und Gewerbe in ein- bis zweigeschossiger Bauweise, die schon den dichteren Charakter der nahen Ortsmitte hat.

Der genaue räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 185 ergibt sich aus der Planzeichnung.

3 VERFAHREN

Die Aufstellung des Bebauungsplanes dient der Innenentwicklung von Ganderkesee, da die Wiedernutzbarmachung von ehemaligen Bahnflächen planerisch gesichert und die Attraktivität der ÖPNV-Anlagen gesteigert wird. Das Aufstellungsverfahren wird daher nach dem Verfahren des § 13a BauGB (Bebauungspläne der Innenentwicklung) durchgeführt. Um das Aufstellungsverfahren nach den Bestimmungen des § 13a BauGB durchführen zu können, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein, die im § 13a BauGB genannt sind:

§13a Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 BauGB

zu erfüllende Bedingung	Festgesetzte Größe der Grundfläche < 20.000 qm, ggfs. zusammen mit anderen Plänen im engen räumlichen, zeitlichen und sachlichen Zusammenhang
Inhalt des Bebauungsplanes Nr. 185	MI 300 qm zulässige Grundfläche Fläche für Gemeinbedarf 7030 qm ohne festgesetzte Grundfläche Es werden zur selben Zeit in der Nachbarschaft des Plangebietes weitere Bebauungspläne aufgestellt, die aber der Regelung des Einzelhandels und der innerörtlichen Nutzungsmischung dienen, während der B-Plan Nr. 185 sachlich einen anderen Zweck verfolgt, nämlich die Anlage von Stellflächen und Grünanlagen und die Nutzung des ehemaligen Bahnhofs. Daher werden die Grundflächen der anderen Bebauungspläne hier nicht hinzugerechnet.
Bedingung erfüllt	ja, da Größe der Grundfläche < 20.000 qm

§13a Abs. 1 Nr. 1 Satz 5 BauGB

zu erfüllende Bedingung	Planung darf nicht die Zulässigkeit eines Vorhabens begründen, das der Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach UVPG unterliegt. Folgende Vorhaben kommen bei dieser Planung nach der Anlage 1 UVPG in Betracht: <u>Nr. 18.4 i.V.m. 18.8 Parkplatz</u> Pflicht zur Allgemeinen Vorprüfung bei >0,5 ha bis weniger als 1 ha UVP – Pflicht bei 1 ha oder mehr
Inhalt des Bebauungsplanes Nr. 185	Die festgesetzte Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung „Parkplatz“ hat eine Größe von 0,36 ha. Der Bestand ist zur Ermittlung des Schwellenwertes nicht hinzurechnen (gem. § 3b Abs. 3 UVPG).
Bedingung erfüllt	ja; weil der Schwellenwert von 0,5 ha unterschritten wird

§13a Abs. 1 Nr. 1 Satz 6 BauGB

zu erfüllende Bedingung	Es dürfen keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe b genannten Schutzgüter bestehen. (Europäische Schutzgebiete, Vogelschutzgebiete)
Inhalt des Bebauungsplanes Nr. 185	Europäische Schutzgebiete, Vogelschutzgebiete sind nicht betroffen.
Bedingung erfüllt	ja

4 PLANUNGSVORGABEN

4.1 Regionalplanung

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP 1996) des Landkreises Oldenburg wurde vom Kreistag des Landkreises Oldenburg am 25.6.1996 als Satzung beschlossen und am 6.5.1997 von der Bezirksregierung Weser-Ems genehmigt.

Im RROP wird Ganderkesee als Grundzentrum mit den Schwerpunktaufgaben Sicherung und Entwicklung von Wohnstätten, Arbeitsstätten und mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung dargestellt. An der Eisenbahnstrecke ist der Bahnhof mit Funktion für den ÖPNV dargestellt.

In der zeichnerischen Darstellung erfolgt keine Aufgabenzuweisung in der Fläche des Siedlungsgebietes.

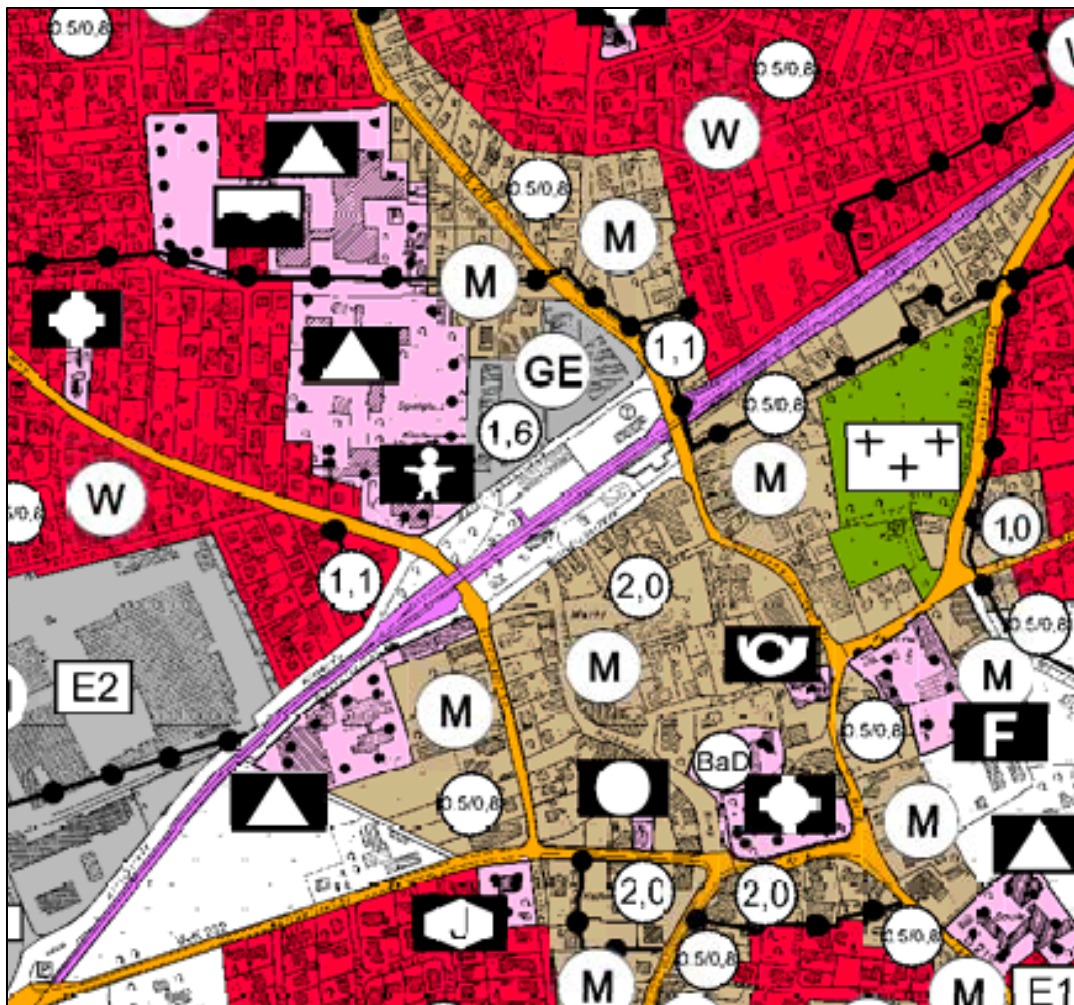
Die nun vorliegende Planung steht mit den Zielen der Raumordnung im Einklang, da die Stärkung der Attraktivität des schienengebundenen Nahverkehrs im Sinne der Regionalplanung ist.

4.2 Flächennutzungsplanung

Der Flächennutzungsplan von 1978 der Gemeinde Ganderkesee in seiner zur Zeit wirksamen Fassung enthält für den Geltungsbereich keine Darstellungen, da im Zuge der Neuzeichnung 2006 die nicht mehr planfestgestellten ehemaligen Bahnflächen nicht mit einer zeichnerischen Darstellung versehen wurden.

Da die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 185 im vereinfachten Verfahren zur Innenentwicklung gem. § 13 a BauGB durchgeführt wird, ist der Flächennutzungsplan in den abweichenden Teilen im Wege der Berichtigung anzupassen (§ 13a Abs.2 Nr. 2 BauGB). Eine Anpassung ist in den Bereichen beidseitig der Bahn erforderlich, um die Folgenutzung des ehemaligen Bahngeländes im FNP darzustellen.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes und dessen Umsetzung beeinträchtigt die geordnete städtebauliche Entwicklung des Gemeindegebietes nicht.

Ausschnitt Flächennutzungsplan (Stand Neuzeichnung 2006)

4.3 andere Planungen

Das Plangebiet unterliegt bisher nicht der verbindlichen Bauleitplanung.

Der Bereich um den Bahnhof an der Wittekindstraße soll stadtgestalterisch erheblich aufgewertet werden, dazu wurde bei der Gemeinde Ganderkesee eine Ausbaukonzept erarbeitet. Das Konzept sieht geordnete und verbesserte Parkplätze für Autos und Fahrräder vor. Die Freiflächen werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Grünbestandes neu gestaltet und der Übergang zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln wird erleichtert.

5 BAULICHE NUTZUNG

5.1 Bestand

Das gesamte Plangebiet wird stark von unbebauten Flächen beidseitig der Bahnstrecke und der zentralen Lage im Ort geprägt. Es handelt sich hier um die Schnittstelle zwischen der alten durch kleinteilige Bebauung mit einer großen Nutzungsvielfalt geprägten Ortsmitte und den nördlich angrenzenden Nutzungen durch Gewerbe (Raiffeisen/ Tankstelle/Einzelhandel) und Schule / Kindergarten, die durch größere Baukörper auffallen.

Im Plangebiet ist nur ein Gebäude vorhanden. Es handelt sich um das ehemalige Bahnhofsgebäude, das direkt an der Gleisanlage steht. Das Gebäude wird heute von einem Gastronomiebetrieb (im Sommer auch auf dem Vorplatz) genutzt.

Westlich davon befindet sich eine ältere Grünanlage, die gestalterisch wenig ansprechend ist. Östlich liegt eine größere unbefestigte Fläche, die als ungeordneter Parkplatz genutzt wird.

Nördlich der Bahngleise liegt eine nur teilweise befestigte offene Fläche, die in der Gemeinde eine große Bedeutung als Festplatz hat. Hier werden Festzelte und in kleinerem Umfang auch Fahrgeschäfte aufgestellt, wenn die traditionellen Feste (Fasching, Herbst- und Bauernmarkt, Stellplatz für Zirkus) in Ganderkesee stattfinden. In der Zwischenzeit wird die Fläche als Ausweichparkplatz genutzt, wenn das übrige Parkplatzangebot der Umgebung nicht ausreichend ist.

5.2 Planung

Mischgebiet

Als Art der Nutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes und dessen unmittelbarer Umgebung wird im Bebauungsplan ein Mischgebiet festgesetzt. Dies entspricht der Nutzung entlang der Wittekindstraße. Eine Nutzungsmischung ist innerhalb des Gebäudes denkbar, aber der Nutzungscharakter ergibt sich hauptsächlich aus der näheren Umgebung an der Wittekindstraße, die eine starke Durchmischung von Einzelhandel, Wohnen und sonstigem Gewerbe aufweist. Die Nutzung durch Gartenbaubetriebe, Tankstellen und Vergnügungsstätten wird durch die textlichen Festsetzungen zur Art der Nutzung ausgeschlossen. Flächenbedarf und äußere Erscheinung dieser Nutzungen passen nicht in die kleinteilige Nutzungsstruktur an der Wittekindstraße, die durch die Maßnahmen im öffentlichen Raum eine hohe gestalterische Qualität erhalten wird.

Aufgrund des relativ kleinen Baugebietes mit einer eng umgrenzten überbaubaren Fläche wird das Maß der Nutzung über eine höchstzulässige Grund- und Geschossfläche (300 qm bzw. 600 qm) bei einer höchstens zweigeschossigen Bebauung festgesetzt. Damit sind nur untergeordnete Erweiterungen am baulichen Bestand möglich und der Charakter des Einzelgebäudes bleibt erhalten. Die besondere Stellung des Gebäudes wird durch die geplanten gestalterischen Maßnahmen im öffentlichen Raum noch hervorgehoben.

Fläche für Gemeinbedarf

Auf der so festgesetzten Fläche finden seit langer Zeit die traditionellen Feste in Ganderkesee statt. Die Fläche soll für diese Nutzung gesichert werden. Außerhalb der Nutzung als Festplatz kann die Fläche als Parkplatz genutzt werden.

Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung

Da verschiedene Flächen der Bahn aus der Planfeststellung entlassen wurden, bieten sich darauf Möglichkeiten einer Nachnutzung für die Gemeinde. Dabei hat es sich die Gemeinde zur Aufgabe gemacht, den Bereich für Bahnpendler und Besucher des Ortszentrums anziehender auszubauen. Zwar hat der Bahnhof in Ganderkesee nur noch Bedeutung im schienengebundenen Nahverkehr, aber hier liegt auch die Aufgabe der Gemeinde dieses Verkehrsangebot attraktiv zu gestalten.

Die bislang unbefestigten Flächen an der Wittekindstraße wurden bisher schon zum Parken genutzt. Der Parkplatz wird von Pendlern aber auch Besuchern der Ortsmitte genutzt. Er wird nun neu geordnet. Neben den Stellplätzen werden auch Grünelemente zur Gestaltung der Fläche eingeplant.

In der Nähe des Bahnhaltepunktes sind außerdem Anlagen zum Abstellen von Fahrrädern vorgesehen (Fahrradstände und Fahrradboxen), so dass hierfür ein Nutzungsbereich abgetrennt wurde.

Flächen für Bahnanlagen

Die festgesetzten Flächen für Bahnanlagen unterliegen der Fachplanungshoheit des Eisenbahnbundesamtes. Sie können für andere Nutzungszwecke nicht herangezogen werden.

Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind in dem Umfang festgesetzt worden, der sich aus der gemeindlichen Ausbauplanung des Bahnhofsumfeldes ergibt. Entlang der Wittekindstraße und der Lindenstraße werden Bereiche für Fußgänger und Radfahrer unter Berücksichtigung des Grünbestandes und der Bushaltestelle ausgebaut. Daher wird das eigentliche Flurstück der Wittekindstraße mit ergänzenden Seitenbereichen als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt.

6 GRÜNORDNERISCHE FESTSETZUNGEN

In diesem innerörtlichen Plangebiet ist nur sehr wenig Grünbestand zu finden, da die ausgeübten Nutzungen einen großen Flächenbedarf hatten und haben.

Die Baumreihe an der Wittekindstraße trägt besonders zur Bereicherung des Ortsbildes bei. Am Rande der Festplatzfläche befinden sich einzelne Gehölze, die ebenfalls als wichtige Grünelemente im Ortsbild zu sichern sind. Diese im Plangebiet vorhandenen, größeren Laubbäume sind so weit wie möglich in die Umgestaltungsplanung des gesamten Bereiches einbezogen und im Bebauungsplan als zu erhalten festgesetzt worden.

Dieser Grünbestand wird ergänzt durch eine Reihe anzupflanzender Linden auf der Fläche für Gemeinbedarf an der Grenze zur Bahnanlage. Der Grünbestand im Ortsbild wird dadurch erhöht und der Festplatz wird deutlicher vom Bahngelände getrennt.

Zur Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes gehört auch die öffentliche Grünfläche an der Lindenstraße / Ecke Wittekindstraße. Neben der Nutzung als kleine Parkanlage werden hier auch weitere Fahrradstände bereitgestellt und der Zugang zum Bahnsteig gestalterisch integriert.

7 IMMISSIONEN

Die Belange des Immissionsschutzes sind im Plangebiet in zweifacher Hinsicht berührt. Zum einen sind die Immissionen zu berücksichtigen, die im Plangebiet selbst als Vorbelastung vorhanden sind und zum anderen ist zu beachten, welche Immissionen aus dem Plangeltungsbereich auf die Umgebung in Zukunft einwirken werden.

Hauptbelastungsquelle für den räumlichen Geltungsbereich des vorliegenden Bebauungsplanes sind der Straßenverkehr auf der Grüppenbührener Straße und die damit verbundenen Geräusche und Abgase.

Durch das Plangebiet verläuft die Eisenbahnstrecke Delmenhorst – Hesepe. Direkt neben den Bahngleisen wird ein Mischgebiet festgesetzt, in dem das Wohnen als regelmäßige Nutzung zulässig ist. Besondere Anforderungen an den Immissionsschutz (Lärm), um gesunde Wohn- und Arbeitsbedingungen vorbeugend sicherzustellen, sind hier aber nicht zu stellen, da tags nur 2 Züge in der Stunde und nachts insgesamt nur zwei Züge fahren (Nord-West-Bahn). Regelmäßiger Güterverkehr ist nicht zu verzeichnen. Eine wesentlich stärkere Nutzung der eingleisigen Bahnstrecke ist sowohl hinsichtlich der Personenbeförderung als auch in Bezug auf den Güterverkehr nicht zu erwarten. Eine überschlägige Lärmberechnung gem. Richtlinie zur Berechnung von Schallimmissionen von Schienenwegen (Schall 03) hat ergeben, dass die Orientierungswerte der DIN 18005 Schallschutz im Städtebau für Mischgebiete von 60 dB(A) tags und 50 dB(A) nachts eingehalten werden. Bei den oben angegebenen Zugfahrten werden die Orientierungswerte in dem Punkt mit der geringsten Entfernung zur Bahnstrecke (ca. 5 m) noch deutlich eingehalten. Die Beurteilungspegel in dem Punkt liegen bei ca. 55 dB(A) tags bzw. 45 dB(A) nachts.

Die im Plangebiet festgesetzten Nutzungen des Festplatzes und der Parkplätze werden durch die Bauleitplanung an dem Standort gesichert. Durch die Ausbauplanung wird der Parkplatz an der Wittekindstraße in seiner Parkordnung optimiert und die Oberfläche wird befestigt. Beide Nutzungen sind am Standort also schon länger vorhanden, ohne dass sich daraus Konflikte ergeben haben. In der Nachbarschaft des nördlich der Bahngleise liegenden Festplatzes findet keine Wohnnutzung statt, so dass diesbezüglich der Immissionsschutz nicht zu betrachten ist. Der Parkplatz liegt zentral nahe der Grüppenbührener Straße und an der Wittekindstraße, die durch gemischte Nutzung aus Wohnen und Gewerbe in einer Gemengelage geprägt ist. Durch die Planung werden keine zusätzlichen erheblichen Konflikte ausgelöst.

8 NATUR UND LANDSCHAFT

Bei dem Plangebiet handelt es sich um ein innerörtliches Gebiet, das weitgehend durch unbefestigte Freiflächen, ehemalige Bahnnutzungen und ungeordnete Parkplätze geprägt ist. Entlang der Wittekindstraße und auf dem Festplatz befinden sich einige größere Laubbäume. Neben dem Bahnhofsgebäude liegen kleinere Rasenflächen. Geschützte Biotop oder andere unter Schutz stehende natürliche Elemente sind im Plangebiet nicht vorhanden.

Das Ortsbild im Plangebiet und seiner Umgebung ist durch die freien unbefestigten Flächen und die Bahnanlagen geprägt. Einen besonderen Charakter erhält die Situation aber durch die vorhandenen Straßenbäume.

Da bei der Aufstellung oder Änderung eines Bebauungsplanes zur Innenentwicklung die Eingriffsregelung nicht anzuwenden (gem. § 13 a Abs. 2 Nr. 4 BauGB) ist, wird eine Beschreibung und Bilanzierung des zu erwartenden Eingriffs nicht durchgeführt.

Im Geltungsbereich werden aber Festsetzungen zur Vermeidung von Eingriffen getroffen. Dazu werden die an der Wittekindstraße und am Rande des Festplatzes vorhandenen Bäume im Bebauungsplan als zu erhalten festgesetzt, soweit sie in die Ausbauplanung zu integrieren sind. Damit wird die Durchgrünung des Ortsbildes gesichert und es wird ein Beitrag zur kleinräumigen Klimaverbesserung geleistet.

9 INFRASTRUKTUR

Im innerörtlichen Plangebiet sind alle erforderlichen Ver- und Entsorgungsnetze vorhanden.

Die ordnungsgemäße Entwässerung des Plangebietes wurde bei der Ausbauplanung des Bahnhofsumfeldes berücksichtigt.

Zur Löschwasserversorgung sind im Plangebiet ausreichend Unterflurhydranten vorhanden. Da keine wesentlichen neuen Baumöglichkeiten durch diese Planung eröffnet werden, sind weitere Anlagen zur Löschwasserversorgung nicht erforderlich.

10 ALTLASTEN

Der Gemeinde Ganderkesee liegen für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 185 keine Hinweise auf Altlasten vor. In Abhängigkeit von der Vornutzung von Gewerbegrundstücken kann eine Belastung aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Es bleiben in diesem Bereich gewisse Restrisiken für Grundstückseigentümer und –nutzer.

11 FLÄCHENBILANZ

Bebauungsplan Nr. 185	
Mischgebiet	1390
Fläche für Gemeinbedarf	6790
Fläche für Bahnanlagen	3970
Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung	3645
öffentliche Grünfläche	1400
Verkehrsflächen	3820
Summe	21015
(alle Zahlenangaben in Quadratmetern, gerundet)	

12 HINWEISE

Diesem Bebauungsplan liegt die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990 zugrunde.

Sollten bei den geplanten Erd- und Bauarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde (das können u.a. sein: Tongefäßscherben, Holzkohleansammlungen, Schlacken sowie auffällige Bodenverfärbungen u. Steinkonzentrationen, auch geringe Spuren solcher Funde) gemacht werden, so sind diese gemäß § 14 Abs. 1 des Nds. Denkmalschutzgesetzes (NDSchG) meldepflichtig und müssen der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Oldenburg unverzüglich gemeldet werden. Meldepflichtig ist der Finder, der Leiter der Arbeiten oder der Unternehmer. Bodenfunde und Fundstellen sind nach § 14 Abs. 2 des NDSchG bis zum Ablauf von vier Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen, wenn nicht die Denkmalschutzbehörde vorher die Fortsetzung der Arbeiten gestattet. (Nieders. Denkmalschutzgesetz vom 30. 5. 1989, Nds. GVbl., S. 517)

Sollten bei den geplanten Bauarbeiten Hinweise auf Altablagerungen zu Tage treten, so ist unverzüglich die Untere Abfallbehörde zu benachrichtigen.

13 VERFAHRENSVERMERKE

Die Begründung hat gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB sowie § 3 Abs. 2 BauGB zusammen mit der Planzeichnung des Bebauungsplans Nr. 185 öffentlich in der Zeit vom 02.06.2009 bis zum 02.07.2009 ausgelegen.

gez. Gerken-Klaas

Ganderkesee, den 19.10.2009

.....
Bürgermeisterin

Die Begründung wurde vom Rat der Gemeinde Ganderkesee zusammen mit dem als Satzung beschlossenen Bebauungsplan Nr. 185 in der Sitzung am 23.09.2009 beschlossen.

gez. Gerken-Klaas

Ganderkesee, den 19.10.2009

.....
Bürgermeisterin

Der Bebauungsplan ist durch Bekanntmachung im Amtsblatt am 23.10.2009 rechtskräftig geworden.